WERKBEITRÄGE
KANTON UND STADT
LUZERN

AUSSCHREIBUNG 13

JURYBERICHT: JAZZ/IMPROVISIERTE MUSIK

Einleitung

Am Montag 30. September trafen sich die Jurymitglieder nach Studium und Anhörung der Eingaben und einer persönlichen Vorselektionen in Luzern um die Werkbeiträge 2013 zu bestimmen. Nach einem Unterbruch von drei Jahren wurden erstmals wieder Projekte aus Jazz und improvisierter Musik ausgezeichnet – erstmals in einer „eigenen" somit etwas feineren stilistischen Kategorisierung. Dass 22 qualitativ zumeist sehr hochstehende Eingaben gemacht wurden, zeugt einmal mehr davon, dass gerade in dieser Kunstsparte Stadt und Kanton Luzern im nationalen Vergleich eine enorme Palette, überdurchschnittliche Dichte und Qualität an innovativen Künstlerinnen und Künstlern, Projekten, Bands und Initiativen vorzuweisen hat. Das spricht für eine lebendige Szene.

Sämtliche 22 Eingaben wurden im Plenum eingehend diskutiert. Schritt für Schritt wurde der Kreis der Favoriten eingeengt. Der Jury standen total 65'000 Franken zur Verfügung. Da nur maximal vier Projekte ausgezeichnet werden konnten, war es auch ein schwieriger Prozess. Alle drei Jurymitglieder bedauern, dass aufgrund der festgelegten Gesamt- und Mindest-Summe bei der Jurierung mehrere ebenfalls auszeichnungswürdige Projekte ausgeschlossen werden mussten. Umso mehr freut es die Jury, dass sie hier mit grosser Überzeugung und Freude folgende vier Projekte zur Unterstützung vorschlagen darf:

Lucerne Jazz Orchestra, Luzern

Lukas Frei, Präsident (*1980)
David Grottschreiber, Musikalischer Leiter (*1982)

Das LJO besticht durch Kontinuität (regelmässige Proben, Konzerte, Erarbeiten von neuen Programmen und CD Produktionen) und Konstanz (in Besetzung und Qualität) – was bei einer Grossformation nicht selbstverständlich ist. Das LJO zeichnet sich aber auch dadurch aus, dass es nicht einen konservativen, gar konservatorischen Big-Band-Stil pflegt, sondern mutig und fleissig die Auseinandersetzung mit anderen Sparten und Künstlern sucht. Die Projekte für die siebte, kommende Saison zeugen davon: Ein Requiem für Chor und Big Band von Steve Gray, eine musikalische Umsetzung einer Sage um den Pilatus für Kinder, ein neues Programm von Hayden Chisholm für und mit dem LJO. Das LJO hat mittlerweile eine überregionale Bedeutung erlangt, findet national und international immer mehr Beachtung, eben wegen dieser mit sicherer Hand gemachten und doch spannenden, auch risikofreudigen Programmation und Umsetzung auf hohem Niveau. Weil das LJO seit bald sieben Jahren ein wichtiges Biotop der vitalen Luzerner Szene ist, und weit davon entfernt ist, eine verkrustete Institution zu werden, die sich auf den Lorbeeren ausruht, freuen wir uns auf weitere, spannende Konzerte dieser ausserordentlichen, auf Nachhaltigkeit bedachten Grossformation.

Werkbeitrag: 20'000 Franken.

Stimmorchester, Kriens
Rahel Kraft (*1984), Ursina Giger, Claudia Greber, Corina Schranz, Veronika Stalder, Karin Streule und Sabrina Troxler

Das Stimmorchester existiert seit Sommer 2011. Rahel Kraft initiiert das Improvisations-Kollektiv mit Ursina Giger, Claudia Greber, Corina Schranz, Veronika Stalder, Karin Streule und Sabrina Troxler. Die sieben Frauenstimmen arbeiten grenzüberschreitend, loten neue Wege aus und erforschen immer wieder unbekannte Territorien mit Kunstschaffenden aus anderen Sparten (Tanz, Bildhauerei, Performance, freie Kunst u.a.). Sie bilden eine homogene Einheit und verschmelzen zu einem Klangkörper. Nicht die einzelne Stimme der Sängerinnen steht im Vordergrund, sondern das Kollektiv als Ganzes liegt im Zentrum ihres Schaffens. Der Aufführungsraum ist von grosser Bedeutung und dient als Inspirationsquelle und gibt den Improvisationen seine individuelle Farbe. In Kunstausstellungen im Museum Chur, in der Kunsthalle St. Gallen und in der Shedhalle Frauenfeld gestaltete das Stimmorchester 2012 verschiedene Performances mit Bezug zu den ausgestellten Kunstwerken. Ebenso findet alle zwei Wochen eine öffentliche Improvisation statt. Zusammen mit dem Lucerne Jazz Orchestra vertont es eine Luzerner Sage für Kinder, welche im Winter 2014 zu hören ist. Die Jury ist vom Entwicklungspotential des jungen Stimmorchesters überzeugt und wünscht weiteres gutes Gelingen und freut sich, sie auf diesem Weg zu unterstützen.

Werkbeitrag: 15‘000 Franken.

Marc Unternährer (*1975), Luzern

Marc Unternährer gehört zu den aktivsten, bestvernetzten Musikern der Zentralschweiz im Grenzgebiet von Jazz und improvisierter Musiker. Er ist bis heute als engagierter, enorm vielseitiger Sideman und selbstloser Veranstalter und Szenenarbeiter in Erscheinung getreten. Daneben wird Marc als Improvisator zunehmend auch in einem internationalen Rahmen gehört. Er hat als Tubist eine riesige Ausdruckspalette erarbeitet und so eine persönliche Sprache als Improvisator erlangt, die es ihm ermöglicht auch international ein Netzwerk zu pflegen und dieses auszubauen. Mit seiner Eingabe für den Werkbeitrag macht er einen fälligen und mit Spannung erwarteten Schritt in seiner Künstlerbiografie – er wird als Komponist und Bandleader in Erscheinung treten und schreibt ein Programm für sein Quartett mit jüngeren MusikerInnen aus Luzern. Parallel dazu wird er sein Solo-Programm destillieren. In diesem klingen 20 Jahre intensive Auseinandersetzung mit seinem Instrument in verschiedensten musikalischen Feldern und Räumen mit. Die Jury ist überzeugt, dass Marc die Erfahrung, das Potenzial und die Durchsetzungskraft hat, diese musikalischen und physischen Reisen zu neuen Orten produktiv resp. ertragreich zu gestalten.

Werkbeitrag: 15‘000 Franken.

amo / Patrick Studer (*1973), Luzern

Der erfahrene Installationskünstler und Fotograf Patrick Studer ist ein Quereinsteiger in die improvisierte Musik. Der gelernte Maschinenmechaniker stellt kinetisch-mechanische Stahlskulpturen her, die, vom Erbauer kontrolliert, Klänge erzeugen. Die Maschinen werden zusätzlich beim Bespielen mit Dias beleuchtet, um die Klänge sichtbar zu machen. Sein Analog Machine Orchestra genannt amo, mit mehreren Klangmaschinen, wird so zu einem von Studer gespielten Musikinstrument. Die Jury war beeindruckt von der klanglichen und visuellen Poesie von amo. Sie attestiert der bespielten Klanginstallation und ihrem Spieler ein hohes Mass an Musikalität, Formgefühl und improvisatorischer Tiefe. Der Werkbeitrag soll Patrick Studer die Möglichkeit geben, das amo-Universum noch tiefer auszuloten. Die Jury erwartet das Resultat mit grosser Spannung und Vorfreude!

Werkbeitrag: 15‘000 Franken.

Jury
Lisette Spinnler, Musikerin und Komponistin, Liestal
Lucas Niggli, Musiker und Komponist, Uster
Marc Stucki, Musiker und Komponist, Bern
Vertreter Wettbewerbskommission/beratende Stimme: Thomas K.J. Meier, Musiker, Luzern

Luzern, 7. Oktober 2013, www.werkbeitraege.ch